

Presseinfo

Soname: Natural Mind

VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood
TIP 888852

Soname Yangchen voice
Charlson Ximenes guitar
Sonny Thet cello
Jali Burama Mbye kora
Jan Robert Blumenroth tibetan lute
Rob Blake guitar
Zam Johnson drums

1. Bird Sad Song 2. Running Like Children 3. Freedom Song 4. Yarlung
5. Stars 6. Moonbeams 7. Refuge 8. Spirit Within 9. Gone Beyond
10. Flowers 11. Streets 12. Tuning Song

Vertriebe Österreich: Soulfood | Schweiz: Musikvertrieb

„Jeder Mensch muss bei sich selbst anfangen, die Welt zu verschönern, indem er sein Umfeld zum Lächeln bringt. Das ist die Botschaft meiner Musik.“ (Soname Yangchen)

Wer ist diese Frau? Bei der „Cinema for Peace“-Gala steht sie mit Stars wie Richard Gere, Bob Geldof, Forest Whitacker und Bille August auf der Bühne. Gere nimmt sie zu diesem Anlass brüderlich in den Arm und haucht ihr einen fürsorglichen Kuss aufs Haupthaar: Die Liste der Celebrities, mit denen die tibetische Sängerin **Soname** (sprich: Sonahm) Fotos, Illustriertenseiten und die Bühne teilte, ist lang geworden. Sie tritt bei Festivals auf, vor dem Dalai Lama, im Londoner Royal Opera House, der Berliner Philharmonie, der Kings Place Hall ... Ihre **Autobiografie Wolkenkind – Child of Tibet** erschien 2005 in einer Auflage von 100.000 Stück und schaffte es in die Top 20 der *Spiegel*-Bestsellerliste. Schon ihrer Herkunft als Tibeterin halber verortet man Soname vorschnell als Mosaikstein im andauernden Tibet-Medienrummel. Sie so zu



reduzieren, führt jedoch in die Irre – hier sehen wir vor uns einen Menschen mit einer eigenen, durchaus vielseitigen Geschichte, einer, wie sie das Leben schreibt. Die Sängerin, Jahrgang 1973, versteht sich vorrangig als Musikerin, natürlich aber auch als Tibeterin, Buddhistin ... – und nun spricht alles dafür, dass ihr Name, der mit „Glücksmelodie“ übersetzt werden könnte, endlich seine Erfüllung findet.

Das war die längste Zeit ihres Lebens nicht so. Wäre dies nicht bereits geschehen, müsste man über ihr anfänglich scheinbar chancenloses Leben, ihr Überleben, ihren Kampf um Freiheit ein Buch schreiben. In *Wolkenkind* erzählt sie selbst: „Hineingeboren wurde ich in eine Familie der tibetischen Oberschicht, die, wie so viele andere, während der Kulturrevolution alles verlor und anschließend in der Landwirtschaft nur mühselig ihr Leben fristete ...“. Aus Not gab man Soname, damit wenigstens sie zu Essen hatte, im zarten Alter von sechs Jahren in gutem Glauben in eine



Familie nach Lhasa. Diese versprach Unterhalt und Schulbildung, hielt das Mädchen indes jedoch als Haushaltssklavin. Soname begann verzweifelt von einer Flucht über die Berge nach Indien zu träumen. Als diese zehn Jahre später nach mehreren Versuchen endlich gelang, hörten die erlebten Grausamkeiten jedoch nicht auf: Hunger, Vergewaltigung, unfreiwillige Schwangerschaft, wieder Hunger... – nichts wurde besser. Das Leben schien für Soname, gleich den Kindern in „Slumdog Millionaire“, nur die schlimmsten Erfahrungen und Grausamkeiten bereitzuhalten.

Endlich, in Delhi, erschien Licht am Ende des Tunnels. Soname, die langsam mit der Denk- und Lebensweise „des Westens“ Erfahrungen sammelte, knüpfte Kontakte. Über einen befreundeten Franzosen gelang ihr der Sprung nach Europa, schließlich nach England, wo sie Arbeit als Pflegekraft in einem Altersheim fand. Und dann ein Lied auf einer Hochzeitsfeier sang, bei der – Disney hätte es sich nicht besser ausdenken können – eine „wichtige Persönlichkeit der Musikbranche“ anwesend war, die ihr weiterhalf. Ermutigt bereiste sie in Solokonzerten oder spontanen Auftritten mit Gastmusikern Europa, trat in Reykjavik mit den Sugarcubes

auf, der Ex-Band von Björk und verzauberte allerorten ihr Publikum. Noch aus eigener Tasche finanzierte sie ihr **Debütalbum *Unforgettable Land***.

In mancherlei Hinsicht aber bleibt die Sichtweise des Westens für Soname ein Rätsel. Zu unbedeutend und klein erscheinen ihr oft die hier herrschenden alltäglichen Sorgen und Nöte. „*Ihr im Westen*“, pflegt sie dann zu sagen, „*sprecht immer gleich von Stress und Depression. Das amüsiert mich! In Tibet hätten diese Worte einen völlig anderen Hintergrund.*“

Musik begleitet sie ihr ganzes Leben

Das *Sunday Telegraph Magazine* erkennt ihr „die Stimme eines Engels“ zu. „*Ihr Gesang*“, stimmt das ZDF bei, „*ist außergewöhnlich. Außergewöhnlich schön!*“

Zum besseren Verständnis – in Tibet, wie auch in weiten Teilen des großen chinesischen Reiches, spielt über viele Jahrhunderte bis heute das gemeinsame Musizieren eine wichtige Rolle. Die Musik stellt, mystisch, philosophisch und religiös betrachtet, die Verbindung zwischen den Menschen und dem Himmel her. Wo Blitz und Donner die Boten des

Presseinfo

Soname: Natural Mind
 VÖ 26. Oktober 2012
 ENJA RECORDS/Soulfood



Himmels, da sind die Trommeln die Antwort der Menschen. Wo keine Instrumente vorhanden oder diese unerschwinglich sind, wird zumindest gesungen – in Tibet gilt dies für fast alle Menschen.

So sang auch Soname bereits als Kind auf Familienfeiern. *„Meine große Leidenschaft war das Singen. Ich liebte es, wenn ich meiner Familie etwas vorsingen konnte,“* schreibt sie in **Wolkenkind**. Ihre Großmutter brachte ihr die traditionellen Lieder bei. *„Sie prophezeite mir, dass ich eines Tages eine Sängerin werden würde.“* Ihr Gesang begleitete Soname auch auf ihrer Flucht, sie sang an gegen Angst, Hunger und Müdigkeit, im Gebirge, beim Weg über die Grenzen. Ihr Gesang war Stütze auf ihrem Weg in die Freiheit, auf ihrer Reise um den halben Globus. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass sie eben auch auf jener Hochzeitsfeier, weil es ihr dort gefiel und sie selbst etwas beitragen wollte – sang.

Die Musik auf Natural Mind

Sonames Musik ist ihre höchsteigene Musik. *„Längst singt sie nicht mehr nur traditionelle Lieder aus ihrer Kindheit,“* merkte im *Folker* die Journalistin Suzanne Cords bereits zu einem früheren Album an, *„sondern sie verknüpft ihre eigenen Erfahrungen und Musikvorstellungen zu neuen Klangerlebnissen.“* Wer also „rein tibetische“ Musik erwartet, muss hier enttäuscht werden. Wie die Reisen und Erfahrungen ihres Lebens Sonames Persönlichkeit prägten, hinterließen auch die musikalischen Einflüsse dieses Weges Spuren.

Und so hören und erleben wir auf **Natural Mind** Lieder, die berühren. Wir hören eine Stimme, die zwischen Obertongesang und „westlichem“ Vokalklang changiert. Soname erzählt ihre Geschichten auf Tibetisch und dennoch scheinen wir zu verstehen, was sie uns sagen will: Ihre emphatischen Botschaften gehen mitten ins Herz. Trauer, Freude, Glück, Friede, aber auch Schmerz und Leid sprechen aus ihren Liedern direkt zu uns. Songtitel wie *Freedom Song*, *Refuge*, *Turning Song* oder *Bird Sad Song* geben Hinweise auf die thematische Vielfalt ihrer Texte.

Ähnlich international wie die Reihe der Länder, die sie auf ihrem Weg durchquerte, liest sich die Besetzung ihrer Band auf **Natural Mind**. Der Cellist **Sonny Thet** kommt aus Kambodscha, die tibetische Laute zupft der deutsche Musiker **Jan Robert Blumenroth**, an den Gitarren hören wir den Brasilianer **Charlson Ximenes** und den Engländer **Rob Blake**, die Kora spielt **Jali Burama Mbye** aus Gambia. Die Besetzung komplettiert am Schlagzeug der vielseitige amerikanische Szeneveteran **Zam Johnson**. Der schwebende, exquisit exotische Klang dieses Instrumentariums verquickt sich mit Sonames Gesang zu einem Soundgewebe, dessen roter Faden sich, nicht eben tibetisch, sondern sehr speziell, aus den verschiedensten Einflüssen knüpft: weich und warm, ungewöhnlich und melancholisch, aber gleichzeitig kraftvoll ist diese Musik.

Musik und Überzeugung – untrennbar miteinander verbunden

„Wir alle haben denselben Traum vom Weltfrieden“, fasst Soname ihre Überzeugungen zusammen, *„von Freiheit und Menschlichkeit. Doch wir alle leben nicht nur in dieser immer globaler werdenden materiellen Welt, sondern auch in einer spirituellen Welt zusammen, um einander zu verstehen und unterstützen zu können“.* Es sei deshalb egal, ob man an Buddha, Jesus, Allah oder Jehova glaube. *„Als Künstlerin bin ich dieser einen spirituellen Welt und den Menschen verpflichtet, die aus ihrem ganz persönlichen Glauben heraus ihre täglichen Erfahrungen machen und daraus ihre Werke schaffen.“* So gibt sie, die sich inzwischen durchaus als privilegiert betrachtet, auch den Tibetern außerhalb Tibets eine Stimme, schafft Aufmerksamkeit für sie, und gibt ihrem Volk auf diesem Wege etwas zurück.

Soname/ „Glückmelodie“

„Ich kam in einem windigen Kuhstall in einer verlassenem Gegend im Süden Tibets zur Welt. Meine Mutter melkte gerade eine Kuh. Eine Stunde nach meiner Mutter gebar auch die Kuh. Man hielt das für ein gutes Vorzeichen und so nannte man mich Soname, was soviel wie ‘Glück’ heißt, denn ich war in der glücklichen Situation, zwischen der Muttermilch und der Kuhmilch wählen zu können. Mein zweiter Name Yangchen

Presseinfo

Soname: Natural Mind
VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood



bedeutet 'Melodie', und ich bekam ihn, weil ich zur Zeit der Festlichkeiten zur Welt kam, wo jedermann singt. Das alles muss im Frühjahr 1973 gewesen sein, genau weiß das niemand. Im Westen ist man sehr auf das Alter fixiert, aber wir in Tibet machen uns nicht viel aus Geburtstagen, niemand hat hier eine Geburtsurkunde. Bei uns wird man an Neujahr einfach ein Jahr älter. Trotz meines fröhlichen Namens kam ich zu einer ziemlich schrecklichen Zeit zur Welt. Während die Kulturrevolution in China schon 1969 offiziell für beendet erklärt worden war, dauert sie 1973 in Tibet noch an, und die 'Befreiungsarmee' des chinesischen Volkes schickte sich an, uns in Tibet aus unserem rückständigen feudalen Leben zu befreien und uns statt dessen die Segnung des Kommunismus zu bringen. Diese Verhältnisse prägten meine Kindheit und alle Ereignisse meines weiteren Lebens."

(Soname Yangchen: Wolkenkind, Droemer Verlag 2005)

Biografie Soname Yangchen

Als Kind einer alten tibetischen Adelsfamilie wurde Soname 1973 in Yarlung/Tibet geboren. Bedingt durch die chinesische Besetzung wurde sie mit 6 Jahren von ihren Eltern getrennt und erlebte in der tibetischen Hauptstadt Lhasa eine traumatische Kindheit in Knechtschaft. Mit Sechzehn floh Soname mit einer Gruppe von Mönchen über den Himalaya nach Dharamsala/Indien, dem Regierungssitz des Dalai Lama. Sechs Jahre später reiste sie über Frankreich nach England, wo sie seither lebt und wo ihre fast märchenhaft anmutende Karriere zufällig 1998 bei einem Hochzeitsfest begann, als sie spontan ein Hochzeitsständchen für die Brautleute sang und von einem Ex-Mitglied der Sex Pistols entdeckt wurde. Anfangs veranstaltete sie ihre eigenen Konzerte mit dem Geld, dass sie tagsüber als Putzfrau verdiente. Wenig später gab sie bereits in Reykjavik mit den Sugarcubes, der Ex-Band von Björk, ein umjubeltes Konzert. 2003 feierte Soname ihr Konzertdebüt als Solisten im ausverkauften Royal Opera House in London. Ein Jahr später wurde der gläubigen Buddhistin die Ehre zuteil, für den Dalai Lama in der Usher Hall in Edinburgh singen zu dürfen. Nachdem sie in ihrer Wahlheimat England ihr Publikum mit zahlreichen Konzerten und Festivalauftritten quasi im Sturm erobert hatte, erschien 2005 hierzulande ihre

Bestseller-Autobiografie *Wolkenkind* (Auflage 100.000; Top 20 der Spiegel-Bestsellerliste) und machte sie auch im deutschsprachigen Raum schlagartig bekannt. 2006 wurde ihr CD-Debüt *Unforgettable Land* veröffentlicht, 2009 folgte mit *Plateau* das hochgelobte Nachfolgealbum. Auf weltweiten Konzerttourneen (u.a. Australien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Island, Portugal, Schweiz, Spanien, Venezuela) wurde Soname begeistert gefeiert. Zudem ist sie häufiger Gast bei der „Cinema für Peace-Gala“ in Berlin, wo sie an der Seite von Stars wie Richard Gere, Bob Geldorf und Bille August auftritt. Heute lebt Soname Yangchen als international anerkannte Künstlerin in London, tritt regelmäßig in den großen Konzerthäusern Europas auf und spielt mit Musikern aus der ganzen Welt. Ihre dritte CD *Natural Mind*, bei der sie alle Songs komponiert und mit internationalen Musikern eingespielt hat, wird beim renommierten Münchner Label ENJA RECORDS am 26. Oktober erscheinen – begleitet von einer umfassenden Konzerttournee mit Premiere am 3. November in der Nikolaikirche in Potsdam.

Pressestimmen

„Längst singt sie nicht mehr nur traditionelle Lieder aus ihrer Kindheit, sondern verknüpft ihre eigenen Erfahrungen und Musikvorstellungen zu neuen Klangerlebnissen. So treffen die tibetische Dranyen-Laute und das Saiteninstrument Gumang auf westliche Klarinetten und Harfen und symbolisieren Sonames Reise zwischen den Welten. Indische Raps klingen ebenso an wie leichtfüßiger Folkpop oder elektronische Beats, ohne jemals die tibetische Wurzeln zu verleugnen. (...) Über allem schwebt Sonames glockenhelle Stimme und entführt in eine faszinierend fremdartige Welt.“

(Suzanne Cords, Folker 11.12/2009)

„Sie gilt als 'Stimme Tibets' und tritt neben Stars wie Elton John und Björk auf: Soname Yangchen schrieb in *Wolkenkind* die bewegende und turbulente Geschichte ihres Lebens auf, das sie von Tibet über Indien und Frankreich bis nach England führte.“

(Der Spiegel 7.11.2005)

Presseinfo

Soname: Natural Mind
VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood



MARION HÖLCZL
PRESSE & PROMOTION

UNSÖLDSTRASSE 14
D - 80538 MÜNCHEN
fon +49 (0)89 - 22 63 07
fax +49 (0)89 - 22 70 39
mobil + 49 (0)160-2 17 82 50
info@marionhoelczl.de
www.marionhoelczl.de



„Von der Sklavin zum Musikstar: Das bewegende Schicksal der Tibeterin Soname Yangchen gäbe Stoff für einen berührenden Hollywoodfilm ab.“

(Brigitta Niederhauser, Der Bund 12.10.2005)

„Auch wenn die meisten Lieder keine religiöse Bedeutung haben, strahlen sie doch eine sehr meditative Stimmung aus. Das liegt auch an den dezenten und zugleich gefälligen Arrangements, in die ihr ruhiger, spröder und von Oberton-Modulationen gefärbter Gesang gekleidet wurde.“

(Amnesty Journal 10.11/2009)

„Seit ihrer Bestseller-Autobiografie *Wolkenkind* wird die Exil-Tibeterin wie ein weiblicher Dalai Lama verehrt. Diese zweite CD wird ihren Kult-Status festigen nicht nur bei Buddhismus – Anhängern. Mit jenen Tracks, die in London produziert wurden, zielt Soname Yangchen nach den Worldmusic-Charts. Ihre Aufnahmen aus Kalkutta bezeugen dagegen die spirituelle Kraft wie auch verzweifelte Wut einer ruhelosen Heimatvertriebenen.“

(W. Dulisch, Stereoplay 8/2009)

„*Wolkenkind* ist Aschenputtel-Märchen, Abenteuerroman, Emigrantensage, Schicksalsreport und Buddhismusschrift in einem.“

(Claudia Senn, Annabelle 8/2005)

„Es ist unwichtig, die Bedeutung der tibetischen Texte zu verstehen. Jenseits aller Worte teilt sich hier eine visionäre Musik in ihrer Ruhe und Schönheit ohne Umwege mit. Die Stimme Soname Yangchens ist klar wie Glas, die Musik häufig meditativ, melancholisch, archaisch. Hier und da wehmütig bis zur Schmerzgrenze. Es sind Melodiebögen, die sich da über imaginäre Weiten spannen, die aus längst vergangenen Zeiten zu kommen scheinen, aber die in diesen zwei Stunden definitiv zur Ruhe gekommene Seele ist berührt.“

(Dresdner Neueste Nachrichten 3.5.2011)

„Anstatt hier Volksweisen ihrer Heimat zu kolportieren, erfindet Soname ganz eigene Klangwelten, die die typische, episch anmutenden Klangwelten ihrer Heimat mit modernen Strukturen auf der einen Seite und lautmalerischen Soundscapes auf der anderen kombiniert. Das reicht vom psychedelisch angeereicherten Ambi-Trip mit organischer Percussion, die sich anhört wie elektronische Beats, über typisch indische Raps bis hin zum leichtfüßigen Sino-Folkpop.“

(Ulrich Maurer, gaesteliste.de 7/2009)

„Es kommt selten vor, dass eine Erfolgautorin auch noch singen kann. Bei der Tibeterin Soname Yangchen ist genau das der Fall. Ihr Buch *Wolkenkind* verkaufte sich über 100.000mal in Deutschland jetzt bietet sie tibetanische Volkslieder, deren Texte naturgemäß für Europäer geheimnisvoll bleiben, deren Musik und Gesang aber die Seele der Zuhörer anspricht, wohltuend anspricht. Wenn der Dalai Lama vom 30. Juli bis zum 2. August in Frankfurt weilt, wird auch Soname da sein – ein Grund mehr, sich mit Tibet zu beschäftigen.“

(Rhein-Neckar-Zeitung 23.7.2009)

Presseinfo

Soname: Natural Mind
VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood



„Ihr Name heißt tibetisch 'Glücksmelodie'. Und wenn sie singt, kann man kaum glauben, was alles hinter ihr liegt. Ihre Stimme ist unausgebildet, aber von rauer Schönheit. Ruhige Passagen wechseln sich mit rhythmischen Sprechgesängen ab. Die Lieder handeln von der Natur Tibets, dem Leid der Menschen und ihrer Sehnsucht nach Freiheit. Soname Yangchen war 16 Jahre alt, als sie ihre Heimat verließ.“

(Marina Küchen, Berliner Morgenpost 16.10.2005)

„Lieder aus dem Exil. Soname Yangchen faszinierte ihr Publikum mit Gedichten und Gesängen für ihre Heimat Tibet. Sie selbst konzentrierte sich ganz auf ihren kraftvollen girrenden Gesang. Ihre selbst komponierten Lieder sind Tibet gewidmet, den Yaks, der gebirgigen Landschaft, aber auch ihrer Mutter, die starb, als Soname zwölf war. Soname klagt nicht, das ist nicht ihre Art und es entspricht nicht ihrem buddhistischen Glauben.“

(Thüringer Allgemeine)



„Fühlt sie sich so, die zierliche Frau? Als Stimme eines ganzen Volkes? ‚Das klingt so nationalistisch‘, sagt sie, ‚würde man von einem Musiker sagen, er ist die Stimme Deutschlands? Die Stimmen Tibets leben in Tibet, das sind Nomaden, Bauern, die bei der Arbeit singen.‘ Sonames Melodien und ihr Gesangsstil sind tibetisch, aber die Arrangements vereinen die heimatische Dranyin-Laute, indische Tablas und westliche Streicher, Gitarren, Flöten. ‚Es ist egal, was die Leute für einen kulturellen Hintergrund haben‘, sagt sie, ‚wenn man nur auf sein Ego achtet, kommt man nicht zurecht – wenn man sich öffnet, Harmonie anstrebt, dann findet man Kontakt.‘

(Volker Schmidt, Zeit Online 1.8.2009)

Soname Yangchen in Selbstzitat

„Singen hat für mich eine spirituelle Bedeutung. Ich fühle mich dann eins mit dem Universum. Wir Menschen leben in tiefster Unwissenheit und klammern uns an materielle Dinge. Dabei ist der Körper doch nur die Hülle der Seele. Wer sich zu sehr an weltliche Dinge oder an nahestehende Menschen klammert, dessen Seele kann nach dem Tod nicht weiterreisen. Man muss sich also von den irdischen Fesseln lösen, sonst bleibt man als Geist in dieser Welt gefangen.“

„Ich möchte wie ein Flügel des Dalai Lama sein. Er ist so freundlich und großzügig, und er hat mir beigebracht, dass man nicht als große Gruppe die Welt verbessern kann. Jeder Mensch muss bei sich selbst anfangen, die Welt zu verschönern, indem er sein Umfeld zum Lächeln bringt. Das ist die Botschaft meiner Musik.“

„In the West you use the words 'stress' and 'depression' all the time. This supprises me. In Tibet we only use them in extreme situations.“

„Manchmal, wenn mich jemand fragt, woher ich komme, will ich nicht Tibet sagen. Man kann nicht über meine Heimat reden, ohne über Politik zu reden. Das macht müde. Ich frage zurück: Was glaubst du? Und wenn der andere sagt: Mongolei, Japan oder China, sage ich: Ja, daher komme ich.“

Presseinfo

Soname: Natural Mind
VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood



Management/Booking

Konzertdirektion Arton
Wolfram Arton | Hektorstr. 9/10 | 10711 Berlin
T 030-3233020 | 01520-1872725
mail@arton.de | www.arton.de

ENJA booking

Uwe Schwidewski | Frundsbergstr. 36 | 80634 München
market@enjarecords.com | T 0170-3844233
Tourtermine: 14.2.-13.3. 2013

Links

www.soname.com
www.enjarecords.com

Diskografie

2012 Soname: Natural Mind ENJA RECORDS TIP 888852
2009 Soname: Plateau World (World Village)
2006 Soname: Unforgettable Land (Harmonia Mundi)

Tourdaten

03.11.2012 Potsdam-Nikolaikirche
17.11.2012 Heidelberg-Heiliggeistkirche
18.11.2012 Freiburg-Lutherkirche
20.11.2012 Osnabrück-Rosenhof
16.02.2013 Volkshaus-Jena
17.02.2013 Staatsschauspiel-Dresden
22.02.2013 Philharmonie/Kammermusiksaal-Berlin

Weitere aktuelle Tourdaten unter
www.soname.com



Presseinfo

Soname: Natural Mind
VÖ 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood



MARION HÖLCZL
PRESSE & PROMOTION

UNSÖLDSTRASSE 14
D - 80538 MÜNCHEN
fon +49 (0)89 - 22 63 07
fax +49 (0)89 - 22 70 39
mobil + 49 (0)160-2 17 82 50
info@marionhoelczi.de
www.marionhoelczi.de



Soname Yangchen:

„Wir alle haben denselben Traum vom Weltfrieden, von Freiheit und Menschlichkeit. Doch wir leben nicht nur in dieser immer globaler werdenden materiellen Welt, sondern auch in einer geistigen Welt zusammen, um einander zu verstehen und unterstützen zu können. Egal ob wir an Buddha, Jesus, Allah oder Jehova glauben. Als Künstlerin bin ich dieser einen spirituellen Welt und den Menschen verpflichtet, die aus ihrem persönlichen Glauben Erfahrungen gewinnen und daraus ihre Werke schaffen. Ihnen widme ich dieses Album.“

„Die Stimme Tibets“ (Der Spiegel)

„Sie hat die Stimme eines Engels“ (The Sunday Telegraph Magazine)

„Ihr Gesang ist außergewöhnlich schön“ (ZDF)

Interviews mit Soname Yangchen auch persönlich in Berlin gerne möglich!

Fotos: Suki Mok

Presseinfo

Soname: Natural Mind
VO 26. Oktober 2012
ENJA RECORDS/Soulfood